

Zur Einführung.

(Z)

Wir erlauben uns, dem deutschen Buchhandel ergebenst anzuzeigen, daß wir nunmehr mit unserm ersten Werk hervortreten werden, nachdem dies bereits seit 2 Jahren vorbereitet worden ist.

Der literarische Sachverhalt und unsere Ausgabe.

Die populärste deutsche Märchensammlung, die sogen. „**Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm**“, sind zum letzten Male als Ausgabe letzter Hand von den Brüdern Grimm im Jahre 1857 noch selbst herausgegeben worden. Dann nahm der Tod ihnen die Feder aus der Hand. Nach dieser letzten Originalausgabe ist — abgesehen von einer ganz unbekanntem und zur weiteren Verbreitung ungeeigneten „Bibliotheksausgabe“ — keine einzige mehr erschienen, die den Anspruch erheben könnte, eine den alten Originalausgaben gleichwertige Darbietung der Grimmschen Märchen zu bieten, obwohl diese längst ein klassischer Bestand unserer Literatur geworden sind. Man hat die Märchen entstellt, verzerrt, „bearbeitet“, ausgewählt; man hat sie mit albernen, süßlichen Bildern angerichtet (von rühmlichen Ausnahmen abgesehen) — kurz, es war keine saubere Ausgabe mehr da, die zugleich ästhetischen und wissenschaftlichen Ansprüchen genügen konnte.

Dem Mangel hilft die vorliegende Ausgabe ab.

Sie ist vollständig: sie bringt alle Kinder- und Hausmärchen.

Sie ist genau nach der Ausgabe letzter Hand gearbeitet und wird für den Germanisten so gut wie für die Familienbücherei sein.

Der Herausgeber ist Dr. Robert Riemann.

Sie ist illustriert von **Otto Abbelohde**, auf den der Gesamtplan dieser Monumentalausgabe zurückgeht. Abbelohde hat es seit langen Jahren als sein Lebenswerk betrachtet, die Grimmschen Märchen mit würdigen Illustrationen zu schmücken. Aus dieser Arbeit sind eine Fülle kostbarer, den Märchen ebenbürtiger Bilder entstanden, die zu dem Besten gehören, was an Buchschmuck aufzuweisen ist.

Dem entspricht die vornehme Ausstattung: sämtliche Märchen sind in großer Mainzer Fraktur gedruckt (Cicero).

Damit übergeben wir denn dem Buchhandel ein Werk, das fortan ein Standwerk für das Jahresgeschäft, besonders aber zu Weihnachten sein wird.

Die Bezugsbedingungen haben wir so lohnend gestaltet, daß Sie, nach einem Wort Wellmanns aus den „Mitteilungen“, Ihr „literarisches Gewissen mit dem kaufmännischen in Einklang bringen“ können.